

Christlich-soziale Arbeiter-Zeitung

Zentral-Organ

der

Christlich-sozialen Arbeiterpartei Österreichs.

(Als Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“.)

Erscheint jeden Samstag.

Redaktion, Administration und Expedition:

VII/1, Kaiserstraße Nr. 8, Telephon 86.511.

— Alle Geldsendungen sind an die Administration zu richten. —

Postsparkassenkonto Nr. 4548.

Redaktionschluss Mittwoch abends.

Abonnementspreise samt Zustellung: Für Wien: Ganzjährig K 4.20, halbjährig K 2.10, vierteljährig K 1.10. Für Österreich-Ungarn: Ganzjährig K 4.50, halbjährig K 2.25, vierteljährig K 1.15. Für das Ausland: Ganzjährig K 6.20.

— Einzelne Nummern in Wien 8 h, Provinz 10 h. —

Inserate werden angenommen und billig berechnet.

Nr. 33.

Wien, Samstag, den 17. August 1912.

XVII. Jahrgang.

Nr. 33

„Christlich-soziale Arbeiter-Zeitung“

Seite 7

Büchertisch.

Karl May: Mein Leben und Streben. Verlag Friedrich Ernst Fehsenfeld, Freiburg im Breisgau. Preis broschiert Mark 2.—, gebunden Mark 2.60. — Vor uns liegt ein Buch, in einfachem Umschlag, 300 Seiten stark. Es ist kein Roman, keine Dichtung, kein wissenschaftliches Werk. Es sind die Selbstbekenntnisse eines Mannes, der an sich selbst erfahren hat, was das Menschenleben Schreckliches und Röstliches bietet. In finstere Tiefen hat ihn ein unerbitterliches Schicksal gestochen. „So schlossen sich die Tore des Zuchthauses zum erstenmal hinter mir“; niemand wird diesen Satz ohne Rührung lesen. Immer wieder strebte May nach oben, immer wieder verlor er den Boden unter den Füßen, bis er schließlich doch siegte. Dieses Ringen ist ergreifend geschildert: ein wirklicher Roman des Lebens ist ja immer packender, als ein Roman der Dichtung. Und auch in den Selbstbekenntnissen lebt und weht der glänzende Stil des Schriftstellers, der Millionen Menschen zwang, nicht von seinen Werken zu lassen. In bunten Bildern und Schilderungen steht das Leben und Streben hinter keinem der Bücher von den Abenteuerern Old Shatterhands zurück, aber der Inhalt faßt noch mehr an unser Herz, weil wir hier den Dichter als Menschen unter unserem Himmel vor uns sehen.